

Hilfe: direkt und unkompliziert

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,

die Jahreshauptversammlung 2015 liegt hinter uns. Allen Anwesenden ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme und das Interesse! Neben den vorgeschriebenen vereinsrechtlichen Punkten sowie den spannenden Berichten aus Ecuador und Ghana wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dieser besteht aus Martin Eckhardt, erster Vorsitzender; Dr. Michael Knipper, zweiter Vorsitzender; Reinhard Lutz, Schatzmeister; Andrea Muschiol, Beisitzerin; Olivia Biermann, Beisitzerin; Dr. Michael von Schickfus, Beisitzer. Neu im Vorstand ist Reinhard Lutz, Vater unseres ehemaligen ersten Vorsitzenden Stephan Lutz. Er hat unsere Arbeit in den letzten Jahren intensiv verfolgt und wollte sich und seine langjährige Erfahrung gerne bei FHN einbringen. Genau zu diesem Zeitpunkt wurde der Schatzmeisterposten frei, so dass ein nahtloser Übergang möglich wurde.

Die langjährige Schatzmeisterin Karin Eckhardt hat nach 12 Jahren sehr engagierter und fruchtbarer Arbeit ihren Posten zur Verfügung gestellt. Sie hat während dieser langen Jahre unzählige Vorträge gehalten, Dankes- und Informationsbriefe verfasst und verschickt, regen Kontakt zu den Spendern gehalten, Steuererklärungen gemacht, beide Projekte persönlich besucht und Vieles mehr. Alle FHN'ler sind ihr sehr dankbar für ihre harte und kontinuierliche Arbeit! Unsere Organisation wäre ohne Karin Eckhardt nicht das, was sie heute ist. Karin bleibt weiterhin aktives Mitglied und wird im nächsten Jahr die Kasse prüfen.

Das Projekt in Ecuador läuft seit Jahren sehr gut und mehr und mehr selbstständig. Deshalb diskutiert der Vorstand darüber, nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal in einer ländlichen Gegend des Landes langfristig tätig zu werden. Wir sind derzeit dabei einen geeigneten Partner zu suchen. Über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

Mit herzlichen Grüßen

Martin Eckhardt, Vorsitzender

Bericht aus Ecuador von Andrea Muschiol

Ausbreitung des Chikungunya-Virus

Seit Ende 2014 hat sich die Versorgung der Patienten in der Region El Páramo noch weiter verbessert. Das Ärzteteam unter Leitung von Dr. Fernando hat mit sehr viel Einsatz die unterschiedlichen Anforderungen der Regierung erfüllt. Dazu zählen neben der Behandlung von Patienten in der Gesundheitsstation auch Hausbesuche. Hier stehen vor allem chronisch Kranke und Schwangere im Vordergrund. Zur besseren und kontinuierlichen Versorgung und v.a. der Ausgabe von Medikamenten wurde eine wöchentliche Betreuung von Patienten mit Bluthochdruck und Diabetes etabliert. Nach einigen Startschwierigkeiten ist diese gut frequentiert. Der Besuch der Gesundheitsstation in der aktuell vorherrschenden Regenzeit ist wegen der schlechten Zustände der Wege besonders schwierig.

Leider musste das Ärzteteam zu Ende Mai Dr. Fernando verabschieden, da seine einjährige Zeit in La Y beendet war. Unter seiner Leitung wurde in einer Auswertung des Gesundheitsministeriums unsere Gesundheitsstation in La Y als eine der vier besten Stationen (von 22) der Region bewertet. Es lagen immer alle Berichte rechtzeitig vor, die Medikamentennachweise wurden vollständig eingereicht und die Teilnahme der Ärzte an verschiedenen wichtigen Veranstaltungen war gegeben. Wir hoffen nun, dass der neue Arzt, welcher ab Anfang Juni seinen Dienst aufnimmt, ebenso engagiert und gewissenhaft

die Patientenversorgung vorantreibt und sich gut in das bestehende Team einfügt. Zuerst wird er oder sie jedoch Anfang Juni einige Tage eine Einführungsveranstaltung im Krankenhaus der Distrikthauptstadt Quinindé besuchen. Dabei wird erneut die bürokratische Verwaltung von Patientenaktien im Vordergrund stehen, denn es wurden nicht nur neue Formulare für Berichte entwickelt, sondern es müssen nun auch für alle Familien Gesundheitsbögen ausgefüllt werden.

Beunruhigende Nachrichten haben wir auch erfahren: seit einiger Zeit ist im gesamten Küstengebiet eine neue Krankheit aufgetreten: das Chikungunya-Virus. Dieses wird ebenso wie z.B. das Denguefieber von Stechmücken übertragen, der Patient erkrankt an Fieber, Gliederschmerzen und Hautausschlag. Leider wurden auch unser Arzt Dr. Edwin, seine Frau sowie der Ehemann unserer Administratorin Silvia nicht von dieser Erkrankung verschont. Sie sind nun glücklicherweise wieder gesund. Es gibt keine Impfung und keine Medikamente gegen Chikungunya. Behandelt werden die Symptome, z.B. mit Paracetamol gegen Schmerzen und Fieber. Zur Eindämmung wird bei den Besuchen in den Dörfern, den Brigadas medicas, nun verstärkt auf Aufklärung zur Vermeidung der Ansteckung gesetzt: hier ist v.a. die Nutzung von Moskitonetzen, Mückenschutz und die Vermeidung von offenen Wasserstellen zu nennen. Wir hoffen, dass die Erkrankungsrate nicht noch weiter steigt.

Natürlich werden wir darüber sowie über die Tätigkeiten des neuen Arztes in unserem Weihnachtsrundschreiben berichten.



„Völles Haus“: Eine typische Brigada Medica, hier im Dorf Nuevos Horizontes (Neue Horizonte), mit Arztgespräch (re.) und Impfen (li.). Privatsphäre gibt es bei der körperlichen Untersuchung hinter einem Vorhang.

Achtung, wichtige Neuerung

Für Spenden bis 200 € verwenden Sie bitte ab sofort den anhängenden Nachweis (auch auf www.f-h-n.org zu finden). Damit können wir unsere Verwaltungskosten noch weiter senken und mehr Geld für die Projekte verwenden.

Bei höheren Spendenbeträgen erhalten Sie weiterhin automatisch eine Spendenbescheinigung. Dafür benötigen wir Ihre vollständig Adresse auf der Überweisung.
Vielen Dank!

Ihre Spende kommt an!

Alle Spenden fließen zu 100% in die Projekte

Foundation Human Nature

Sparkasse Oberhessen

IBAN DE14518500790150022444

BIC HELADEF1FRI

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG

IBAN DE17506616390007019459

BIC GENODEF1LSR

Bericht aus Ghana von Kirsten Stünkel

Helfen Sie mit beim Brunnenbau

Stellen Sie sich vor, Sie könnten morgens nicht einfach den Wasserhahn aufdrehen und fließendes Wasser genießen. Anstelle müssten Sie erst einmal mehrere Kilometer zum nächsten Brunnen oder Fluss laufen,



Auch die Jüngsten müssen mithelfen



Jetzt hat die Schlepperei endlich ein Ende! Um solche Brunnen bauen zu können, benötigen wir Ihre Spende.

um das Wasser anschliessend in einem Eimer auf dem Kopf nach Hause zu tragen...

So geht es den Menschen in der Region um Boamadumasi – wie in vielen ländlichen Regionen in Ghana und in anderen so genannten Entwicklungsländern. Es sind größtenteils die Frauen und Kinder, die morgens mehrere Male zur Wasserstelle gehen und dann den schweren Eimer kilometerweit zurück schleppen. Im Dorf Asumpaso müssen die Frauen 3,5 km bis zum nächsten Brunnen gehen, in Bukruwa 4 km, in Bankroso und Amangoase 2 km.

Ein Gang (= 1 Eimer Wasser) reicht nicht aus, es sind mehrere Gänge notwendig, um den Wasserbedarf für den Tag zu decken. Teilweise wird das wertvolle Nass aus unsauberen Quellen geholt, z.B. Tümpeln oder anderen stehenden Gewässern, und ist damit extrem gesundheitsgefährdend. Jetzt ist diese morgendliche Schlepperei für die Menschen in Agyenka vorbei. Dort wurde ein Brunnen installiert, der durch einen australischen Rotary Club finanziert wurde.

Eine enorme Zeitersparnis - Zeit, die fuer andere Dinge genutzt werden kann, z.B. können die Kinder morgens pünktlich oder überhaupt in die Schule gehen.

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ferner eine grundlegende Voraussetzung für Gesundheit, Nahrungssicherheit und Hygiene. Unsauberes Wasser ist Ursache für diverse Krankheiten wie z.B. Durchfall, Cholera, Typhus und Polio. Nach Annahmen der WHO sind rund 80% der Krankheiten in sogenannten Entwicklungsländern auf das Trinken von Schmutzwasser und mangelnde Hygiene zurückzuführen. Es wird geschätzt, dass jährlich weltweit mehr als 500.000 tödlich verlaufende Durchfallerkrankungen auf verseuchtes Trinkwasser zurück zu führen sind.

Der Zugang zu Wasser ist damit essentiell für eine nachhaltige Entwicklung. Zur Zeit sind wir dabei, Mittel zu akquirieren, um weitere Brunnen in Asumpaso, Bukruwa, Bankroso, Amangoase und Sekyere zu installieren. Helfen Sie mit!

Unser neuer Schatzmeister Reinhard Lutz stellt sich vor

Ich heiße Reinhard Lutz – geb. 17.03.1948, staatlich geprüfter Betriebswirt. Bis Ende 1996 bin ich als Verwaltungsangestellter in der Ausgleichs- und Versorgungsverwaltung tätig gewesen – die letzten 5 Jahre davon in leitender Funktion – aktuell arbeite ich (an sich bereits im Ruhestand) als freiberuflicher Dozent neben meiner seit 1993 ehrenamtlichen Tätigkeit in verschiedenen Positionen im Behinderten Sportverband Bremen e.V. (z.Zt. als 2. Vorsitzender). Im Lehrwesen des Verbandes (seit 1995) bin ich für die Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und die Durchführung zuständig. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und danke der Mitgliederversammlung für das mir im Voraus entgegengebrachte Vertrauen.

